



Von : Gemeinwesenbeauftragte, Frau Gröbe  
über: BM, Herr Schulz  
An: Mitglieder SKS, SVV – Büro, Presse, BC

**SKS 19.04.2011**

**MV0019/2011 „ Bericht der Gemeinwesen- und Gleichstellungsbeauftragten“**

Sehr geehrte Stadtverordnete, sehr geehrte Gäste,

ich komme meiner Verpflichtung nach und berichte Ihnen über meine Tätigkeit als Gemeinwesen- und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hennigsdorf.

Vor kurzem ist der erste Höhepunkt des Jahres 2011 zu Ende gegangen. In der Zeit vom 03.03. bis zum 12.03. 2011 fand die 21. Brandenburgische Frauenwoche unter dem Motto „100 Jahre Internationaler Frauentag – Spuren und Visionen“ statt.

Ziel war es, Bilanz zu ziehen, welche damaligen Forderungen von Frauen nach gleichen Rechten verwirklicht wurden und welche Frauen in der nächsten Zeit beschäftigen werden.

Spuren im Leben von Frauen haben 100 Jahre hinterlassen. Visionen löst der Frauentag immer noch aus, geht es doch um Chancengleichheit, Erwartungen an die Gesellschaft und auch Anforderungen an sich selber.

Denken wir an das Wahlrecht für Frauen (1919) und somit unweigerlich an Clara Zetkin, einer leidenschaftlichen Kämpferin für Frauenrechte, kann man feststellen, dass vieles geschafft wurde und dennoch die Themen von heute nicht weniger brisant sind.

Es geht immer noch um

- gleichen Lohn (EU – Frauen 18 % weniger)
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer
- Quotenregelungen in Führungsetagen.

Hohe Aktualität hat somit das erste Gutachten zum **Ersten Gleichstellungsbericht** der Bundesregierung mit einer umfassenden Bestandstaufnahme der Gleichstellung im Land.

Das zentrale Ergebnis lautet: bis zu einer echten Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern ist es noch ein weiter Weg.

Im November 2010 wurde der von einer unabhängigen Sachverständigenkommission erstellte **Sechsten Altenbericht** **“Altersbilder in der Gesellschaft”** zur Kenntnis genommen und die erarbeitete Stellungnahme durch die Bundesregierung beschlossen.

Der Sechste Altenbericht macht deutlich, dass die dominierenden Altersbilder in den zentralen Bereichen der Gesellschaft - etwa in der Arbeitswelt, der Bildung, der Wirtschaft, der Politik, beim zivilen Engagement oder in der medizinischen und pflegerischen Versorgung - der Vielfalt des Alters häufig nicht gerecht werden. Das gegenwärtig vorherrschende Altersbild ist immer noch von Krankheit und Defiziten geprägt. Die klare Botschaft des Berichts lautet dagegen: Die sogenannten jungen Alten können sich mit ihren Potenzialen weitaus stärker als bisher in die Gesellschaft einbringen - und sie wollen dies auch. Zugleich müssen die Grenzen des Alters im Blick behalten und Hilfe und Unterstützung dort angeboten werden, wo es notwendig ist.

Die Landesregierung hat zu Beginn des Jahres ein seniorenpolitisches Maßnahmenpaket vorgelegt und misst dem Thema Altern(n) eine ebenfalls große Bedeutung bei.

Ehrenamtliches Engagement nimmt ein breites Spektrum in der Lebensführung von Senioren ein und trägt erheblich zum Wohlbefinden bei.

Aufmerksamkeit und Anerkennung spielen dabei eine große Rolle.

So gab es auch im Jahr 2010 eine Würdigung der ehrenamtlichen Seniorenarbeit in Form einer Festveranstaltung anlässlich des Internationalen Tages des älteren Menschen.

Auf dem Neujahrsempfang des Bürgermeisters konnten drei Gemeinwesenpreise in den Kategorien Sport (zwei) und Freizeit vergeben werden.

Eine gute Entwicklung ist auch im Hennigsdorfer Aktionsbündnisses Lebendiger Teilhabe H.A.L.T. zu verzeichnen.

Das Netzwerk hat sich drei wesentliche Schwerpunkte seiner zukünftigen Arbeit verabredet:

1. **„Wertgutschein“ - Abschaffung**
2. **„On the streets“ - Abschaffung Laden**
3. **„Jugendliche“ - Einbeziehung,  
Kontaktpflege, Engagement für die  
Ziele des Aktionsbündnisses H.A.L.T.**

In allen drei Arbeitsgruppen konnten konkrete Arbeitsziele erreicht werden und die inhaltlichen Arbeit mit Projektarbeit gekoppelt werden.

Als besonderer Höhepunkt dieser Bemühungen kann die Aufführung des Theaterstücks - SOS für Menschenrechte - des Grips-Theaters Berlin angesehen werden.

Anschaulicher und aktueller konnte das Thema - Flüchtlinge auf dem Weg nach Europa - nicht dargestellt werden.

Überraschend und erleichtert konnte die Mitteilung zur Schließung des Geschäftes „On the streets „ zur Kenntnis genommen. Bis zum heutigen Tag sind die Gründe zur Schließung nicht bekannt.

Bei aller Wertung, ob als Erfolg oder Teilerfolg demokratischen Handelns der unterschiedlichen Akteure im Aktionsbündnis, bleibt Wachsamkeit geboten.

Die (weiteren) Initiativen (müssen) reichen von der Prävention bis hin zu entsprechenden Maßnahmen, der Gewalt, dem Rechtsextremismus, der Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung entgegenzuwirken.

( Auszug aus der GO vom 15.01.2010 )

Mit besonderem Stolz können wir verzeichnen, dass der Hennigsdorfer Ratschlag im Februar 2011 vom Bündnis für Demokratie und Toleranz - gegen Extremismus und Gewalt ( BfDT ) mit dem Hauptpreis „ Aktiv für Demokratie und Toleranz 2010 “ ausgezeichnet wurde. Eine große Ehre für den Hennigsdorfer Ratschlag und auch für die Stadt Hennigsdorf, die darüber hinaus Gastgeberin für die Preisverleihung der Bundesländer Berlin und Brandenburg war.

Es ist neben der Verleihung des Integrationspreises und der Auszeichnung als Ort der Vielfalt ein weiteres Indiz für ein ausgewogenes zivilgesellschaftliches Engagement in unserer Stadt.

Dazu noch einmal einen herzlichen Glückwunsch.

Es muss uns weiterhin gelingen, viele Mitbürgerinnen und Mitbürger zum Einsatz für unsere Demokratie zu gewinnen und zu ermutigen.

Lassen Sie mich diesen Worten schließen:

Wir brauchen nicht mehr Kraft, mehr Talent oder mehr Gelegenheit. Was wir brauchen ist der Wille, zu nutzen, was wir besitzen. (Basil S. Walsh)

Um Sie mit einem Überblick über die demographische Entwicklung auf dem lfd. zu halten, folgt meinen Ausführungen zur inhaltlichen Arbeit eine Statistik, die Sie in die Lage versetzt, gezielt Auskünfte über die altersmäßige Entwicklung in der Stadt zu geben.

**Statistische Angaben**

Stand Dezember 2010 (Hauptwohnsitz)

**Anzahl Hennigsdorfer Bürger:** 25821  
davon Frauen 13334 (52 %)  
davon Männer 12487 (48 %)

**Anzahl ausl. Mitbürger:** 760  
davon Frauen 355  
davon Männer 405

**prozentualer Anteil ausl. Mitbürger**  
an Gesamtbevölkerung: 2,9 %

**Nationalitäten in Hennigsdorf (stärkste Gruppen):**

Vietnam	108	Personen
Türkei	62	
Afghanistan	50	
Iran	43	
Polen	33	
Russ. Föderation	33	
Kolumbien	29	
Ungarn	28	
Irak	27	

**Bewohner im Asylbewerberheim** 121

**Bewohner im Asylbewerberheim in Altersgruppen:**

0 – 14 Jahre	18	Personen
15 – 21 Jahre	13	
22 – 27 Jahre	36	
28 – 54 Jahre	54	
ab 55 Jahren	0	

**Bewohner im Asylbewerberheim (stärkste Gruppen):**

Kenia	21	Personen
Kamerun	17	
Türkei	13	
Vietnam, Kosovo, Afghanistan	8	

## Senioren in Hennigsdorf

Jahr	Gesamt	ab 55 Jahren	% Anteil	ab 65 Jahren	% Anteil
1989	27910	5000	17,91%		
1990	25000	5100	20,4%		
1991	24421	5000			
1992	24381	5346			
1993	23700	5500			
1994	24491	6000			
1995	24300	7619	31,35%		
1996	24169	7221			
1997	23938	7900			
1998	25000	8153			
1999	26701	9045			
2000	26864	8846	32,93%		
2001	26870	9097			
2002	26184	9044			
2003	26703	9199			
2004	26481	9089			
2005	25998	9416	36,21%		
2006	25955	9641	37,15%	5969	23%
2007	25801	9757	37,82%	6230	24,15%
2008	25631	9844	38,41%	6362	24,82%
2009	25836	9980	38,63 %	6540	25,31%
2010	25821	10044	38,9 %	6637	25,7 %

### Anzahl Frauen und Männer (Senioren ab 55 Jahren):

Gesamt	10044
Frauen	5630 (56,1 %)
Männer	4414 (43,9 %)